

Der neue „feinstoffblick“ zum Thema Hochsensibilität und Rücken

In der aktuellen Ausgabe gibt das Magazin Einblicke in die feinstoffliche Erfahrungswissenschaft, beschäftigt sich mit den Grundlagen unserer Lebensqualität und gibt wertvolle Tipps für den Zugang zum inneren Wissen. Weitere Beiträge widmen sich aber auch den Nöten manches hochsensiblen Menschen.

Was früher noch als Humbug abgetan wurde, beschäftigt längst die Wissenschaft und Forschung. In den feineren Schichten, die den Menschen umgeben und durchdringen, sind die Ursachen für viele Alltags- und Schmerzprobleme zu finden. Einer der Vorreiter in Sachen Feinstofflichkeit ist Ronald Göthert, der bereits seit den 90-er Jahren die Zusammenhänge zwischen der inneren Ordnung, den feineren Schichten und dem Wohlbefinden des Menschen erforscht. Durch seine Forschung über die feineren Schichten sind viele Zusammenhänge erklärbar geworden und eine feinere Wahrnehmungsfähigkeit wird verständlich. „Die feineren Schichten haben ein eigenes Sensorium und eine eigene Schmerzempfindung. Die Reflexe und Reaktionen dieser Schichten sind unmittelbar wahrnehmbar und den Menschen mehr oder weniger bewusst“, erklärt Ronald Göthert. „Ob es um einen nicht diagnostizierbaren Schmerz geht oder das allgemeine Wohlbefinden getrübt ist, es gibt viele Hinweise darauf, dass ein Einfluss in den feineren Schichten die innere Ordnung eines Menschen stört“, so Göthert weiter. „Die gute Nachricht dazu ist: den Betroffenen kann geholfen werden.“ Im aktuellen „feinstoffblick“ gibt er ein Interview zur Volkskrankheit: Rückenschmerz, verweist mit seiner alternativen Sicht auf mögliche Ursachen und zeigt einen Weg aus dem Schmerz.



Ein weiterer Schwerpunkt der Ausgabe zwölf widmet sich hochsensiblen Menschen mit ihrer erweiterten Art der Wahrnehmung und den Problemen, die sich aus dieser Sensibilität ergeben können. Er zeigt einen Weg auf, wie die Menschen zu mehr innerer Stabilität unterstützt werden können.

Der Artikel: „Was die Augen nicht sehen“ bezieht sich auf den Zugang zum inneren Wissen und auf die innere Ordnung als Grundlagen für mehr Lebensqualität. Tipps und Übungen runden die Ausgabe ab.

Der *feinstoffblick* ist die Fachzeitschrift der Göthertschen Methode und erscheint 1-2 Mal jährlich. In Interviews, Erfahrungsberichten, Fachbeiträgen und aktuellen wissenschaftlichen Informationen geben die Autoren um den Herausgeber Ronald Göthert Anregungen für ein ausgeglichenes, inspiriertes und erfülltes Leben. Die Zeitschrift ist kostenlos und kann online unter www.feinstoffblick.de gelesen werden. Die Printausgabe ist in den Feinstoffpraxen erhältlich: www.feinstoffpraxen.de.

GME-Verlag

Der GME-Verlag veröffentlicht hauptsächlich Bücher im Bereich der Lehre des Feinstofflichen, die aus einer jahrzehntelangen Forschung und Anwendung entstanden sind. Seit 2012 gibt es die Zeitschrift der Göthertschen Methode „feinstoffblick“.

Die Fachartikel der ersten drei Jahrgänge dieser Zeitschrift wurden in der Sammelausgabe 2012-2014 zusammengestellt.

Das erste Buch der Buchreihe von Ronald Göthert ist im Juni 2010 erschienen. Es trägt den Titel „Feinstoff Nahrungs Berater“ und behandelt speziell den Aspekt der Nahrung aus feinstofflicher Sicht. Im März 2015 ist die 2. Auflage dieses Fachbuches erschienen.

Im Juli 2016 wurde das zweite Fachbuch von Ronald Göthert veröffentlicht: „PRO Rücken - Mit feinstofflicher Arbeit zur inneren Ordnung und einem befreiten Rücken“.

Weitere Informationen auf der Seite des Verlags: www.gme-verlag.de

GME  **Verlag**